

Jahre 1283 — ziemlich getreu behalten hat, und man muss auch daran erinnern, dass er sie schon viel früher in einer seiner verlorenen Chroniken niedergeschrieben haben kann. Aber es ist nicht daran zu denken, dass er das, was er selbst dabei zum Vater gesprochen haben will, wirklich gesagt hat, daher habe ich seine Rede weggelassen. Sie besteht fast nur aus Bibelstellen, z. B. fünf wörtlich angeführten Versen des Matthaeus-Evangeliums¹, mit ihnen bläht er sich in eitlem Stolz auf sein Bibelwissen, wie auch sonst oft, auf. Es ist nicht zu glauben, dass er sich schon damals, nach so kurzem Aufenthalt im Orden, nachdem er zu ritterlicher Stellung erzogen war, die erstaunliche Bibelkenntnis erworben haben soll, über die er später verfügte. Und die eigenen, doch in grosser Erregung gesprochenen Worte wird er am ehesten vergessen haben. Er mag wohl später sich die Reden zurecht gelegt und geglaubt haben, dass er so oder ähnlich gesprochen hat, aber man darf hoffen, dass der junge Schlingel damals weniger frech dem Vater gegenüber getreten ist, dass er ein Wort der Verehrung und Liebe zu den Eltern, das sich hier garnicht findet, bei den rührenden Klagen des Vaters geäussert hat. Hätte er so gesprochen, wie er erzählt, so hätte der Vater ihn hinter die Ohren schlagen müssen. Zudem können viele Reden, die er zum Teil in gewaltiger Ausdehnung in seinem Werke wiedergibt, nie so gesprochen sein. Und endlich kann die von ihm geschilderte Scene nicht vollständig sein: es ist nicht zu glauben, dass der Vater Guido zu dem älteren Sohne nichts gesprochen, dass der kein Wort gesagt hat. Es macht mir wenigstens einen geradezu widerlichen Eindruck, wenn der alte Mann seine Erzählung dieser Scene, nach dem der Vater sich entfernt hatte, mit den Worten schliesst: 'Wir aber blieben sehr getröstet zurück, unserm Gott dankend', und gar mit lächerlicher Eitelkeit hinzusetzt: 'Die Weltlichen entfernten sich nun sehr erbaut über meine Standhaftigkeit'. Die anwesenden Ritter werden wohl den unglücklichen Vater bemitleidet, dem halsstarrigen Sohne gezürnt oder ihn verlacht haben.

Aber es wird und muss schon wahr sein, dass nicht nur die Minoriten von Fano und vor allen der Minorit Guido de Adam, sondern auch Salimbene selbst Befriedigung

1) Wenn ich auch daran denke, dass er damals gerade eine Vorlesung über das Matthäus-Evangelium hörte.